Back to you

~*~Im Schatten meiner Schwester ~*~

Von Diavolo7

Kapitel 14: ~*~ face your own shadows~*~

14 ~*~ face your own shadows~*~

InuYasha Pov
Bebend setzte ich die Flasche an meine Lippen, der Schmerz in meiner Brust wollte einfach nicht verstummen...
Ihre Worte halten durch meinen Kopf, fast als hätte ich ihre Stimme auf eine Endlosschleife geschalten.
Verdammt!
Zitternd fuhr ich mir durch meine Strähnen, hatte jegliches Körpergefühl verloren als ich taumelnd in meinen Wagen stieg und die Flasche zuvor lautstark zu Boden warf.
Doch, ich hatte an diesem Abend nicht nur die Kontrolle über meinen Körper verloren.
Ich hatte mich selbst verloren.

Erneut...
Endgültig.

Ich schloss meine Lieder, lehnte mich schwerfällig gegen meinen Sitz, zog die Türe leise zu.

»Ich liebe dich...nicht«

Ich schluckte automatisch, ballte meine Hand zu einer Faust, schlug wütend gegen mein Lenkrad.
Alles war bedeutungslos.
Einfach alles...!

Ich hatte mir ein Leben aufgebaut, dass ich mehr als alles andere verabscheute...
Doch die letzten Tage hatten mir das zurück gegeben was ich längst verloren hatte...das Gefühl von Glück.

Das Gefühl nicht alleine in einem vollen Raum zu sein...!

Es dämmerte bereits, doch ich nahm es kaum wahr. Es war als hätte der Verlust

bereits ein tiefes Loch in meine Brust geschnitten, es war wie damals auf Ibiza.
Ein Gefühl welches ich nie wieder fühlen wollte...!
Ausgelaugt lehnte ich mich nach vorne, startete den Motor.
Blickte abwesend aus der Frontscheibe, hinaus in die Dunkelheit.
Ich schloss die Lieder, warum warf sie mich so aus der Bahn?!
Nach all den Jahren?!
Bebend dachte Ich an ihre Augen zurück, welche eine andere Sprache gesprochen hatten als sie selbst.
Das beunruhigende Glänzen in den Augen...fast als...?

Die Beifahrerseite meines Wagens wurde ruckartig aufgezogen und ich erstarrte als eine Person zu mir ins Auto stieg.
Jemand mit dem ich in diesem Moment überhaupt nicht gerechnet hatte.

Kagome?!

Ohne zu zögern lehnte sie sich zu mir herüber, griff nach dem Schlüssel und stoppte den lauten Motor.
Dabei berührte sie zufällig meine Hand, mein Atem stockte, denn, ein Stromschlag wäre in diesem Augenblick angenehmer gewesen.
Ihre braunen Irden fanden die meinen.
Fassungslos schüttelte sie den Kopf.
"Bist du wahnsinnig?" fragte sie außer sich, ich war wie erstarrt, mein Herz rebellierte.
Sorge? Angst...?

Was zum Teufel tat sie hier?!

"Du bist unmöglich!" fügte sie kraftlos hinzu.
Unmöglich?!
"Was geht's dich an...?" raunte ich leise, der Schmerz in meiner Brust war unerträglich.
Verbittert sah sie mich an, jegliche Gefühlsregung ihrer Seits schien plötzlich so zerbrechlich.
"Du bist betrunken..." entgegnete sie, zog die Beifahrertüre zu.
Wollte anscheinend die Nachtruhe der Bewohner nicht stören.
"Gib mir den Schlüssel zurück..." knurrte ich gleichgültig, doch sie wich meinen Blick aus.
Erst jetzt bemerkte ich dass sie nur einen Morgenmantel übergezogen hatte, wahrscheinlich war sie schon im Bett gelegen.
Ob ich sie geweckt hatte?!
Schließlich war ich nach unserer Unterhaltung einfach hinaus, kopflos in die nächste Bar.
Doch mein Wagen stand die ganze Zeit hier, vor ihrer Wohnung.
In einer ruhigen Gegend, wo eine nächtliche Aktion wie die meine wohl nicht ganz unbemerkt blieb.
"Bist du irre? Du kannst nicht mal gerade gehen!!" zischte sie erbost.
Ernsthaft?!
"Und?!" konterte ich tonlos.
"Dass ist mein Problem, nicht deines..."
Ihre Irden flackerten, es schien ihr einiges an Kraft zu kosten meinen Blick stand zu

halten.
Mein Atem stockte, denn erst jetzt bemerkte ich ihre geröteten Augen, fast als hätte sie geweint?!
Was?
Der Alkohol war plötzlich wie verraucht, ihre dunkelbraunen Augen zogen mich in ihren Bann.
"Sieh mich nicht so an..." wisperte sie träge.
"Warum nicht...? Hast hast du Angst dass ich etwas finde...dass du vergeblich zu verstecken versuchst?" meine Stimme war verlegt.
Erst der Scheinwerfer eines Wagens, ließ sie diesen Intensiven Moment entfliehen.
Eilig wich sie meinen Blick aus, räusperte sich und stieg fluchtartig aus dem Wagen.
Während der Wagen hinter dem meinen einparkte.
Was?!
"Kagome warte" knurrte ich verunsichert, stieg ebenfalls aus, sah sie fassungslos an.
Ich hatte Soutas Wagen natürlich sofort erkannt, Kagome schritt auf ihren Bruder zu, welcher sein Fenster herunter gelassen hatte.
"Danke dass Du gekommen bist" sagte sie leise zu diesem.
Was?! Hatte sie ihm etwa eingeweiht?!
"Gib mir nur einen Moment" lächelte sie ihren Bruder zu, bevor sie sich mir zuwendete.
"Souta bringt dich nachhause, und wie schon gesagt, jeder bekommt mal kalte Füße" meinte sie gefasst an mich.
Kalte Füße?!
Ihr Ernst?!
"Warum tust du dass?" fragte ich kalt.
Meine Emotionen waren am Brodeln.
"Ich rette dir gerade deine Hochzeit..." zischte sie flüsternd.
Ich schüttelte ungläubig den Kopf.

Warum tat sie dass?!

"Ist der Schatten deiner Schwester wirklich so groß?...weil du dich immer hinter ihr versteckst?" meine Stimme bebte.
Kagome gefror zu Eis, während ich mich zu ihr lehnte.
"Ich hatte nie vor...mich zu verlieben"
Sie japste erschrocken auf, schließlich hatte ich diese Worte schon einmal benutzt.
"Doch im Gegensatz zu dir...belüge ich mich nicht selbst"

Kagome Pov
Ich band eilig den letzten Blumenstrauß zusammen und legte ihm beiseite.
Meine Hände zitterten als ich die drei Sträuße begutachtete.
Orchideen weiß rose.
Klassisch nicht zu aufwendig, allerdings mit einem Hauch Vintage.
Abwesend blickte ich aus dem Blumengeschäft, seit diesen Abend waren sieben Tage vergangen.
Sieben Tage, welche mir wie eine gefühlte Ewigkeit vorkamen.
Ich fuhr mir traurig durch meine Fransen, versuchte mich vergeblich mit der Arbeit

abzulenken. Was leider gar nicht so einfach war, da Ayumi mich gebeten hatte die Brautsträuße für Kikyou zu binden.
Eigentlich wollte sie mir dabei helfen, die Stimmung zwischen mir und Kikyou zu heben. Dass es bei mir leider einen anderen Effekt hatte, konnte Ayumi ja nicht wissen.

Die Glocke des Ladens ertönte und kündigte mir genau den Besuch an, den ich vermeiden wollte.
Ich schluckte automatisch als ich den Kopf anhob und Kikyous Blick traf.
Einerseits war ich froh dass sie diesmal alleine gekommen war, andererseits war ich über ihr Auftreten überrascht.
Anders als sonst, trug sie einen dunklen Hosenanzug und wäre glatt als Anwältin durchgegangen.
Ihre dunklen Augen musterten mich eingehend, genau wie auch ich schwieg sie.
Ich hob eine Augenbraue an, dachte einen Moment darüber nach ob InuYasha vielleicht etwas gesagt haben könnte?!
Oder villeicht Souta?!
"Du bist früh" meinte ich leise, als ihr Blick über die Sträuße wanderte.
"Aber Du hast Glück, ich bin gerade fertig geworden" fügte ich schnell hinzu.

"Ähm, Ja richtig...die Sträuße" flüsterte sie abwesend, ich hielt irritiert inne.
Kikyou seufzte leise, strich gedankenverloren über einen der Sträuße.
"Eigentlich bin ich aus einem anderen Grund gekommen..." entwich es zögernd ihren Lippen.
Was?!
Innerlich horchte ich auf, aber wir waren doch wegen den Sträußen verabredet.
"Ich habe gehört dass InuYasha vor einigen Tagen bei dir war..." setzte sie an.
Ich schluckte.
Verdammt, was war hier los?!
Hatte er ihr etwa etwas gesagt?!
"Ähm...ja, er war etwas durch den Wind. Ich habe ihm aus der Bar mit nach hause genommen und dann Souta angerufen, weil mein Handyakku leer war..." log ich schnell und hoffte dem Gespräch damit aus dem Weg zu gehen.
"Hoffe ihr hattet keinen deswegen keinen Streit..." fügte ich bebend hinzu.
Ich biss mir auf die Lippen, Bilder von unserem Kurztripp auf Hawaii tauchten vor mir auf.
Was tat ich hier nur?!
"Kagome, ich will gar nicht blöd drum herum reden..." sagte sie plötzlich streng.
"Ich habe dich schon einmal gefragt..."
Ihr Blick traf den meinen.
"Du kennst InuYasha...habe ich recht?"
Alles in mir zog sich zusammen.
Was?!
Verdammt...was hat er ihr erzählt?!
Und hat er überhaupt etwas erzählt?!
Aber wie würde sie sonst darauf kommen?!
Vor allem mich ein weiteres mal darauf anzusprechen?!
Was sollte ich sagen?!
Erneut leugnen?!

"Wie kommst du darauf?" hakte ich nach.
Ihre Augen verengten sich, sie schüttelte fassungslos den Kopf.
"Er war der Vater deines Kindes...nicht wahr?!"
Ich erstarrte, diese Worte ausgesprochen zu hören versetzten mir einen Stich.
Nie zuvor hatte Ich darüber nachgedacht...über die Bitterkeit hinter diesen Worten.
Der Vater?!
Der Vater meines Kindes...?
InuYasha?!
Kikyou sah mich abwartend an, ihre Lippen bebten.
"Er war dein One Night Stand... Nicht wahr?" ihre Stimme Stimme war verlegt.
Ich schwieg, war wie vom Zug überrollt.
Erinnerungen kämpften sich nach oben.
Die Geburt...die Schmerzen...das Leid.
Und der Verlust...!
"Ja..." zwei Buchstaben die Kikyous Minie in den Keller saußen ließen.
Sie japste erschrocken auf, taumelte zurück, sah mich fassungslos an.
Ich schloss gequält die Lieder, nie hatte ich gedacht dies jemals auszusprechen.
Aber es war die Wahrheit.
Eine Wahrheit welche ich jahrelang verdrängt hatte.
InuYasha war der Vater.
"Warum hast du es mir nicht gesagt?" kam es plötzlich von Kikyou.
Ich schüttelte verletzt den Kopf, schnaubte hörbar.
"Es dir gesagt?! Ernsthaft?! Du hast ihn mir als deinen Verlobten vorgestellt, Kikyou! Was hätte ich deiner Meinung nach tun sollen?!" fragte ich offen heraus.
"Dich und ihm, vor unserer gesamten Familie bloss stellen?! Dich zur Seite ziehen und sagen: Was?! Mein Ex?!" zischte ich verwirrt.
Kikyous Augen weiteten sich.
"Warte...Ex?" entwich es geschockt ihren Lippen "Du sagtest doch damals One Night Stand! Kagome, verdammt! War mehr zwischen euch??"
Am liebsten hätte ich meinen Kopf gegen die Wand geschlagen.
Hier ging es schließlich um weit mehr als die Wahrheit!
Hier stand eine Hochzeit am Spiel!
"Ähm...nein! Ex war blöd ausgedrückt, du weißt schon was ich meine" winkte ich eilig ab.
Kikyou schloss die Lieder.
"Bitte, Kikyou dass ist Jahre her!" fügte ich hinzu, versuchte die Wogen zu glätten.
Abwesend öffnete sie ihre Handtasche.
"Kannst Du den Laden kurz schließen...ich habe etwas mit dir zu bereden"
Was?!
Ich schluckte automatisch, nickte dann aber zögernd.
Gedankenverloren bat ich sie ins Hinter Zimmer des Ladens, Kikyou nahm zögernd Platz.
Ich konnte mich nicht daran erinnern, sie jemals so durcheinander gesehen zu haben.
Zitternd öffnete sie ihre Handtasche, welche sie die ganze Zeit über krampfhaft festgehalten hatte.
"Du hast recht...es ist Jahre her...und doch" fing sie unbeholfen an.
Sie übergab mir zitternd einen Umschlag.
Fragend sah ich sie an.
Was?!

Hundert Fragen schossen durch meinen Kopf, ohne hundert Theorien durch zu gehen öffnete ich den Umschlag.
Zog ein Foto heraus.
Was?!
Hilfesuchend sah ich sie an, wurde nicht schlau aus diesem Bild.
Natürlich hatte ich das Haus unserer Großeltern sofort erkannt, auch Kaede welche lächelnd davor in der Wiese saß.
Und ihren Sohn...ähm Akito, welcher lachend Richtung Kamera lief.
Ich hatte Kaedes Sohn noch nicht persönlich kennen gelernt, kannte ihn nur von ihren Beschreibungen wenn wit miteinander telefonierten.
Noch einmal wanderte mein Blick über die Aufnahme.
Ungläubig verlor ich mich in den goldenen Augen.
Was...?!
Ich hörte Kikyous Schluchzen und blickte fassungslos auf.
Was?!
Verdammt, was hatte das alles zu bedeuten?!

"Kagome...es tut mir leid" wisperte sie mit tränenerstickter Stimme.
Mein Herz setzte aus.
Was...?
Nein...?!

Zitternd blickte Ich auf das kleine Kind welches glücklich über eine Blumenwiese vor einem Haus lief.
Mein Blut gefror.
Meine Gedanken überschlugen sich und plötzlich war es als wäre der Boden unter mir zu einem gefährlichen Loch mutiert.
Genau wie damals...
Automatisch zog ich die Hand vor dem Mund, schließlich waren mir die stechenden Goldenen Augen nicht entgangen.

InuYashas Augen...?!

Ungläubig strich ich über das Foto.
Das konnte unmöglich...!
Mein Herz schlug vergeblich gegen meine Rippen, ich fuhr mir geschockt durch meine Strähnen.
Versuchte eins und eins zusammen zu zählen..., vergeblich alle Erinnerungsfetzen zusammen zu tragen.

"Was?" wisperte ich ungläubig.
Kikyou schluchzte.

Die Klufft in meinen Inneren schien erneut zu wachsen, fast als würde sie versuchen mich zu ersticken.
Genau wie vor über fünf Jahren.
Mein Kopf dröhnte, schließlich gab es schon damals mehr Ungereimtheiten als mir lieb war.

Mein Sohn war doch bei dem Not Kaiserschnitt verstorben...
So wurde es mir doch auch von Sango und der Ärztin bestätigt!!

Mein Baby...welches ich neun Monate ausgetragen hatte, mein Baby, welches ich eine Zeit mehr geliebt hatte als mich selbst!

Mein Sohn...von dem ich mich nicht einmal verabschieden konnte...
Von dem es weder einen Namen noch eine Geburtsurkunde gab.
Einfach so als wäre er nie da gewesen.

Ich hob meinen tränenverschleierten Blick an als Kikyou ihre Stimme wieder fand.

"Es tut mir leid Kagome...
Aber, ich dachte damals es wäre das Beste für dich..."

~*~*~*~*~*~*~*~*~*~*~*~*~*~*~*~*~*~*~

Hi ihr lieben :))

Bombe geplatzt...! O.o
Und ihr musstet keine zwei Wochen warten :'D

Was wird Kagome nun tun?!
Wie wird sie reagieren?!
Und Vor allem wird InuYasha endlich die Wahrheit erfahren?

Bin schon sehr auf eure Meinungen gespannt, und freue mich dass euch ~*~Back to you~*~ so gut gefällt *.*
LG Diavolo